



INFOPOST AUS BERLIN

NICOLE BAUER

Ein regelmäßig erscheinendes Informationsblatt für alle Freunde, Unterstützer und politikinteressierten Bürger. Einsichten, Ansichten und Informationen von Ihrer liberalen Bundestagsabgeordneten für Niederbayern.

Auch als Online-Version erhältlich: fdp-nicole-bauer.de/newsletter

Liebe Leserinnen und Leser,

Grüß Gott und willkommen bei meiner dritten Infopost.

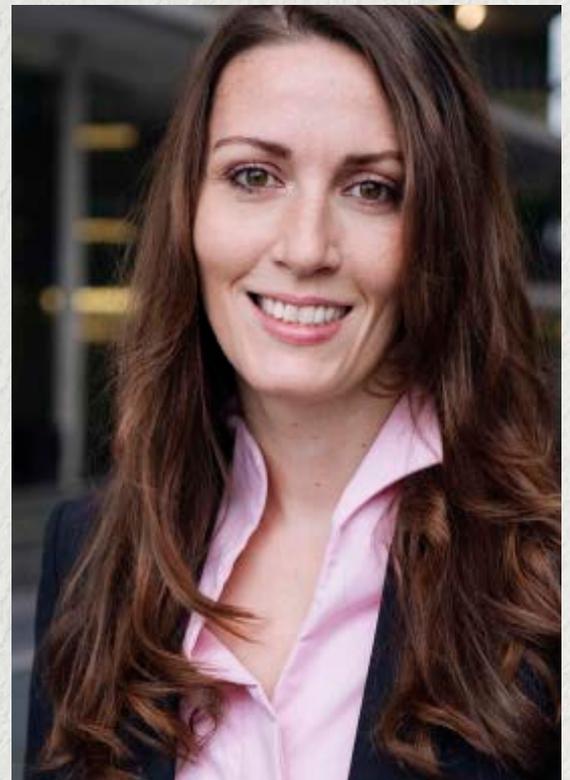
Mein Team und ich haben für Sie erneut das Wichtigste aus Landshut und Berlin zusammengestellt. Sie können sich einen kurzen und hoffentlich zeitweiligen Eindruck über unsere vielfältigen Themen verschaffen: vom großen „Frauenantrag“ auf dem Bundesparteitag über unsere „Niederbayertour“ bis hin zu unserem Antrag zum Thema „Gesunde Ernährung“ haben wir eine spannende und auch sehr arbeitsreiche Zeit verbracht.

In Berlin ist gerade Urlaubssaison: bei 34°C im Schatten drängen sich die Touristen im Regierungsviertel, um zu fotografieren und Schiffsfahrten auf der Spree zu ergattern. Immer wieder finden Interessierte aus dem Wahlkreis den Weg zu mir ins Reichstagsgebäude: Schüler auf Bildungsfahrten, Privatpersonen, aber auch unsere eigenen Reisegruppen, die vom Bundespresseamt organisiert und von meinem Team gemanagt werden. Drei Mal im Jahr macht sich ein Bus aus Niederbayern auf den Weg nach Berlin, um Stadt und Parlament besser kennenzulernen.

Falls Sie Interesse haben: melden Sie sich gerne per E-Mail (nicole.bauer@bundestag.de) oder per Telefon (0871/ 97 40 60 40).

Ich freue mich, wenn ich demnächst auch Sie in Berlin begrüßen darf!

Ihre



In dieser Ausgabe:

- | | |
|---|---|
| <p>S.2 Thema: FPD Bundesparteitag
Gleichberechtigung und gleiche Chancen bei gleichen Leistungen.</p> <p>S.3 Thema: Berlin
Besuchergruppe aus meinem Wahlkreis in Berlin.</p> | <p>S.3 Thema: Ernährung und Gesundheit
Aufklärung und Bildung zum Thema Essen statt Verbote und Regulierungen.</p> <p>S.4 Thema: Vorbereitung auf die Energiewelt
Nicole Bauer ist Aufsichtsrätin der Erzeugergemeinschaft für Energie in Bayern.</p> |
|---|---|

Thema: **FDP Bundesparteitag**

Ein Bundesparteitag für mehr Chancen durch Vielfalt

Es war ein Meilenstein für den liberalen Feminismus: der 70. Ordentliche Bundesparteitag Ende April in Berlin.

Mit dem Antrag „Freiheit durch Emanzipation“ haben wir seit mehr als 30 Jahren endlich wieder die Gleichberechtigung von Männern und Frauen groß auf unsere Agenda geschrieben. Denn wir haben zwar in den letzten Jahrzehnten diesbezüglich in Deutschland viel erreicht, doch noch immer sehen wir einen Unterschied zwischen formal gleichen Rechten und gelebter Wirklichkeit: Frauen sind weniger in Politik und Parlamenten vertreten, gründen seltener, sind in MINT-Berufen und auf Führungsebene tendenziell unterrepräsentiert; noch immer sind es eher sie, die für die Pflege Angehöriger und die Kindererziehung verantwortlich sind; außerdem arbeiten sie in schlechter bezahlten Berufen, haben größere Erwerbislücken und sind damit häufiger von Altersarmut betroffen. Es gibt viele Punkte, an denen man ansetzen kann, um den Wettbewerbsvorteil der Männer sozusagen auszugleichen und mehr echte Wahlfreiheit und Gleichberechtigung für alle Geschlechter zu schaffen. Die Arbeitsgruppe „Chancen durch Vielfalt“ der FDP hat sich im letzten Jahr genau damit beschäftigt. Das Ergebnis ist der oben genannte Antrag sowie ein Zielsystem für die eigene Partei, mehr Frauen für die Politik und politische Ämter und Mandate zu gewinnen.

Freiheit durch Emanzipation - eine liberale Agenda

BESCHLUSS des 70. Ord. Bundesparteitags der FDP, Berlin, 26. bis 28. April können Sie herunterladen unter:
<https://bit.ly/2J1KbFJ>



Scan mich

Thema: **Unsere Verfassung 70 Jahre Grundgesetz**

Wir haben gute Gründe, diesen besonderen Geburtstag zu feiern. Denn das Grundgesetz ist eine großartige Verfassung, die uns 70 Jahre Freiheit und Demokratie gebracht hat. Unser Auftrag ist es aber auch dazu beizutragen, dass noch mindestens weitere 70 Jahre Freiheit dazu kommen.

Einer der für mich wichtigsten Bestandteile ist Artikel 3 Absatz 2 Satz 1 „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“. Es war damals nicht selbstverständlich, dies ins Grundgesetz mit aufzunehmen. Die tatsächliche Umsetzung stellt uns bis heute vor Herausforderungen. Als frauenpolitische Sprecherin meiner Fraktion setze ich mich dafür ein, diesem Grundsatz Rechnung zu tragen und Politik für mehr Chancengerechtigkeit zwischen den Geschlechtern zu machen.



Frauenpower mit der neuen Generalsekretärin der FDP, Linda Teuteberg (oben rechts) sowie FDP- Kollegin Maren Jasper-Winter (unten rechts)

Thema: **Aktivitäten in Berlin/USA**

Parlamentarisches Patenschafts-Programm

Kürzlich besuchte mich Carolin Rauscher aus Abensberg in meinem Abgeordnetenbüro in Berlin. Carolin hat sich für das Parlamentarische Patenschafts-Programm (PPP) beworben und geht als Juniorbotschafterin für ein Jahr nach Amerika.

Ziel des PPP ist es, ein Netzwerk persönlicher Verbindungen zwischen jungen Menschen in den USA und in Deutschland zu knüpfen, um gemeinsame politische Wertvorstellungen zu festigen und unterschiedliche Lebensweisen im anderen Land kennenzulernen.

Die Stipendiaten vermitteln an ihren Schulen, an ihren Praktikumsplätzen, in ihren Gastfamilien und in ihrer Freizeit ihre Erfahrungen vom kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben in Deutschland. Ich darf Carolin als Patin unterstützen und bin gespannt auf ihre Erfahrungen und den regelmäßigen Austausch in der kommenden Zeit.



MdB Nicole Bauer und Caroline Rauscher





Thema: **Ernährung und Gesundheit**

Bildungsoffensive zu Ernährung und Gesundheit

FDP-MdB Nicole Bauer stellte an die Bundesregierung einen Antrag zur gesunden Ernährung von Kindern und Jugendlichen.

„Die Fehlernährung nimmt zu – in einer Zeit, in der es Lebensmittel im Überfluss gibt.“, konstatierte Bauer. Übergewicht, Bewegungs- und Vitaminmangel spielten in die Gesundheit von Kindern mit ein und auch die Schönheitsideale, die von diversen Medien vermittelt würden. „Zur Gesund-

heitsprävention kommt von der Bundesregierung deutlich zu wenig!“, prangerte Bauer an. Dazu gehöre für sie auch, das Thema Gesundheit und Ernährung besser im Unterricht zu verankern und eine intensive Bildungsoffensive zu starten.

Nachdem der Antrag in der FDP-Fraktion einstimmig verabschiedet wurde, besuchten Bauer gemeinsam mit FDP-Bundesvorsitzendem

Christian Lindner den Zentralverband des Bäckereihandwerks anlässlich des Tag des Brotes. Lindner lobte in seiner Festrede den Mittelstand und wurde Brotbotschafter 2019. Das Bäckereihandwerk verkörpere für ihn auch die besten Tugenden der Sozialen Marktwirtschaft.



Thema: **Besuch in Berlin**

MdB Bauer empfängt Besuchergruppe aus dem Wahlkreis in Berlin

Auf Einladung der FDP-Bundestagsabgeordneten Nicole Bauer besuchten 50 politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Niederbayern den Deutschen Bundestag.

Das umfangreiche und interessante Programm bot verschiedene thematische Schwerpunkte wie eine Führung im Abgeordnetenhaus von Berlin sowie den Besuch der Gedenkstätte Berliner Mauer und einer Ausstellung zum Alltag in der DDR. Nicht fehlen durfte natürlich der Besuch im Deutschen Bundestag mit einer Diskussionsrunde mit der lokalen Abgeordneten Nicole Bauer. „Durch die vielen Gespräche mit den Teilnehmern möchte ich herausfinden, was die Menschen zu Hause bewegt und wie sie die politische Arbeit wahrnehmen. Gleichzeitig möchte ich mehr Interesse für Politik sowie demokratische Aushandlungsprozesse wecken.“, so die junge Abgeordnete aus Velden.



Auszug aus dem Plenarprotokoll zur Ernährungsrede:



[...] – Nächste Rednerin: Nicole Bauer für die FDP-Fraktion.

(Beifall bei der FDP)

Sehr verehrte Frau Präsidentin!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

[...] Liebe Fraktion der Grünen, Sie haben es richtig erkannt und haben auch einige Probleme aufgeführt. Nur: Was Sie vorschlagen, ist mal wieder regulatorisch und lenkend. Wir kennen das von Ihnen. Ich sage dazu nur: Veggieday. Gestalten statt Verbieten – das sollte die Devise sein; denn wir sind die Vertreter unseres Volkes und nicht dessen Erzieher.

(Beifall bei der FDP)

Wir müssen anfangen, Wissen über eine gesündere Lebensweise in unserer Gesellschaft zu verankern; aber das schaffen wir nur über Kitas und Schulen. Gemeinsam mit den Bundesländern sollten wir eine Strategie erarbeiten, wie wir das Thema „Gesundheit und Ernährung“ besser bespielen können; denn Kinder übernehmen nun mal die meisten Verhaltensweisen ihrer Eltern. [...] Genau deshalb sollten wir bei den Erwachsenen ansetzen und dafür Bewusstsein schaffen. [...]

(Beifall bei der FDP)

Wichtig ist mir dabei die Wertschätzung unserer Lebensmittel im Allgemeinen, vor allem aber die Regionalität. Denn nein, unser Obst wächst nun mal nicht im Regal des Supermarktes. Daher sollten wir auch nicht immer unsere Landwirte an den Pranger stellen, die uns tagtäglich hochwertige Lebensmittel zur Verfügung stellen. [...] Stattdessen ist es ein guter Weg, unsere Lebensweise umzustellen. Dazu gehören eine ausgewogene Ernährung, mehr Bewegung, mehr Schlaf und weniger Stress. [...] Lassen Sie uns gemeinsam unseren eigenen Schweinehund überwinden. Packen wir es also an: **Gestalten statt Regulieren.**

(Beifall bei der FDP)



Thema: **Social Media**

„Ein Zeichen für Vielfalt - daher habe ich am Tag gegen Homophobie meine Solidarität im Plenum gezeigt.“

Den CSD (Christopher Street Day) nach Landshut/Niederbayern zu bringen halte ich für das richtige Zeichen. „Wir Freie Demokraten kämpfen gegen Vorurteile.“



Zeigt her eure Füße - Social Media-Aktion der FDP-Bundestagsfraktion: Frank Müller-Rosentritt, Katja Hessel und Nicole Bauer

Sie wollen meine **Online-Infopost** abonnieren? www.fdp-nicole-bauer.de oder Sie senden uns eine E-Mail an nicole.bauer@bundestag.de mit dem Betreff: „ABO“. Sie können sich jederzeit wieder abmelden.

Thema: **Politik allgemein**

Begriff: Fraktionsdisziplin

Der Begriff Fraktionszwang beschreibt die freiwillige Unterordnung der Abgeordneten unter die Mehrheitsbeschlüsse der Fraktion. Um einheitlich aufzutreten bzw. die Macht der Parteien zu erhalten, bestehen die Vorsitzenden der Fraktionen häufig darauf, dass sich die jeweiligen Fraktionsmitglieder bei parlamentarischen Abstimmungen entsprechend einem zuvor gefassten Fraktionsbeschluss verhalten. Die Abgeordneten müssen dies jedoch nicht tun, denn sie sind „nicht an Aufträge und Weisungen gebunden“, sondern „nur ihrem Gewissen unterworfen“ (GG, Art 38, Absatz 1). Statt „Fraktionszwang“ spricht man auch oft von „Fraktionsdisziplin“.



Thema: **Wirtschaft & Energie**

Auf die Energiewelt von morgen vorbereiten

MdB Nicole Bauer wurde in den Aufsichtsrat der Erzeugergemeinschaft für Energie in Bayern aufgenommen. Die Erzeugergemeinschaft bildet sich aus den Betreibern von Wind-, Biogas- und Wasserkraftanlagen sowie Solarfeldern. Herausforderungen der kommenden Jahre sind das Erneuerbare-Energien-Gesetz und der von den Fridays for Future-Demonstranten geforderte Strukturwandel der Energieversorgung. Bauer sieht die Energiewende allerdings kritisch. Innerhalb von fünfzehn Jahren sollen der Kohleausstieg vollzogen und die Energie zu 100 % aus Erneuerbaren Energien gewonnen werden. „Wir schaffen es nicht einmal, mit den Leitungstrassen pünktlich fertig zu werden“, monierte Bauer. Auch wenn die eigentlichen Ziele der Klimaschützer erstrebenswert seien: „Wir müssen weiter auf Forschung und technologischen Fortschritt setzen, um das Pariser Klimaabkommen zu erfüllen.“



Thema: **Wahlkreis**

Anfrage der Landshuter Zeitung

AUS DER PRESSE

Neuerlicher Zuschchnitt des Wahlkreises 228

Frage: Die Wahlkreiskommission des Deutschen Bundestags empfiehlt, den Wahlkreis 228 Landshut bis zur nächsten Wahl aufgrund der Bevölkerungsentwicklung abermals zu verkleinern.

Was halten Sie davon?

Antwort Nicole Bauer: Das habe ich leider schon vermutet. Landshut boomt enorm und ist Zuzugsregion. Dieser Trend ist seit etlichen Jahren ungebrochen. Es freut mich, wenn meine Heimat bei den Menschen begehrt und wirtschaftlich erfolgreich ist. Das schnelle Wachstum bringt natürlich auch gewisse Herausforderungen mit sich, die wir noch nicht gemeistert haben. Ich glaube aber, dass sich die Bevölkerung des Landkreises Landshut eher mit dem eigenen Landkreis identifiziert als mit dem benachbarten. Bei den letzten Landtagswahlen haben wir es eindeutig gesehen: der halbe südliche Landkreis wurde dem Dingolfinger Wahlkreis zugeschlagen - aber wir haben recht wenig mit Dingolfing zu tun, mehr mit Landshut. Daher sollten meiner Meinung nach auch die Volksvertreter aus der gleichen Region kommen, in der man selber ansässig ist.

